

Nordenstadt Nachrichten

37. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Januar/Februar 2013

Sven Gerich – Oberbürgermeister für Wiesbaden

Am 24. Februar 2013 wählt Wiesbaden seinen neuen Oberbürgermeister (OB). Die SPD hat Sven Gerich, 38, als Kandidaten aufgestellt. Die NN haben mit ihm über Nordenstadter Themen gesprochen.

NN: Was wird der OB Sven Gerich gegen den zusätzlichen Fluglärm unternehmen, der vom neuen Hauptquartier der US Armee in Erbenheim ausgeht?

S.G.: Konkret werde ich mich angesichts der Beschwerden der Bevölkerung für folgende Maßnahmen einsetzen:

- So wenige Trainingsflüge nach 20 Uhr wie möglich.
- Reduzierung der Flüge an Sonn- und Feiertagen.
- Verlagerung von weiteren Übungsflügen weg von Wiesbaden.
- Triebwerkstests nur bis 20 Uhr und Diskussion über mögliche Lärmschutzmaßnahmen.
- Eine dauerhaft eingerichtete Lärmschutzrunde gemeinsam mit unseren amerikanischen Partnern, die mindestens einmal pro Monat tagen sollte. Es kann nicht sein, dass es nur unregelmäßige Spitzengespräche gibt sowie halbjährliche Treffen der Lärmschutzkommission.
- Einberufung eines Runden Tisches mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern, Vertretern der Ortsbeiräte und der Bürgerinitiativen.
- Beteiligung der Bürgerschaft an der Lärmschutzkommission (Noise Abatement Commission), ggf. durch den Umweltausschuss.

NN: Viele öffentliche Bauten in Nordenstadt wurden vor der Eingemeindung nach Wiesbaden vor 35 Jahren gebaut. Dementsprechend schlecht ist der bauliche Zustand. Was sagt Sven Gerich zum Ausbau der Kinderbetreuung und zur



Sanierung der Taunushalle?

S.G.: Der Ausbau der Kinderbetreuung ist ein wichtiger Schwerpunkt meiner Arbeit als Fraktionsvorsitzender. Die Schaffung von 1.500 neuen Krippenplätzen hat die SPD im Koalitionsvertrag durchgesetzt. Auch Nordenstadt wird davon profitieren: Noch in diesem Jahr werden in der Kita Heerstraße 20 Krippenplätze entstehen. Die Stadtverordnetenversammlung hat zudem am 20. Dezember 2012 in einer Grundsatzentscheidung den Neubau der Kita Hessenring beschlossen. Die Verwaltung ist gefordert, die entsprechenden Details auszuarbeiten, möglichst mit Schaffung weiterer Krippenplätze. Eine Beschleunigung der Sanierung der Taunushalle hängt vom Ergebnis der Haushaltsberatungen ab.

NN: Wichtiges verkehrspolitisches Anliegen für Nordenstadt ist der Bau eines Kreisels an der Konrad-Zuse-Str./Hessenring/Daimlerring. Wird sich OB Sven Gerich dafür einsetzen, dass der Kreisel im Haushalt 2014/15 abgesichert wird?

S.G.: Der Bau eines Kreisels an der Konrad-Zuse-Straße ist unabdingbar. Die Kreuzung wurde zu Recht als Unfallschwerpunkt eingestuft. Weitere Unfälle mit Personenschäden sind nicht hinnehmbar. SPD und CDU

haben daher im letzten Planungsausschuss als erste Maßnahme die Errichtung einer provisorischen Ampelanlage auf den Weg gebracht. Als nächster Schritt soll der Kreisel folgen. Ich gehe davon aus, dass es uns gelingen wird, für dieses Projekt im kommenden Doppelhaushalt eine Finanzierung zu finden. Nötigenfalls werde ich mich dafür einsetzen, dass innerhalb des bestehenden Budgets eine Umschichtung zugunsten des Kreisels erfolgt.

NN: Die Stadt forciert derzeit die Planungen für das Neubaugebiet Hainweg. Wie steht Sven Gerich zum Bau einer weiteren Sporthalle?

S.G.: Die städtischen Gremien haben beschlossen, dass parallel zur Entwicklung des Hainwegs der Bau einer neuen Sporthalle vorangetrieben wird. Ich stehe zu diesem Beschluss.

NN: Die SPD Nordenstadt fordert von der Stadt, im Hainweg mehr preisgünstigen Wohnraum zu schaffen. Wird Sven Gerich als OB das unterstützen?

S.G.: Die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum ist ebenfalls Schwerpunktthema der SPD. Auf Initiative der SPD hat die Stadtverordnetenversammlung am 7. Februar 2013 den Beschluss gefasst, dass künftig in allen Neubaugebieten mindestens 15% aller Wohneinheiten im geförderten Wohnungsbau errichtet werden sollen. Ich hoffe, dass dieses konkrete Ziel auch im Hainweg verwirklicht werden kann.

NN: Immer wieder kommt es in Nordenstadt zu Reibungspunkten zwischen Jugendlichen und Anwohnern. Welche Lösungsvorschläge hat Sven Gerich zu dieser Problematik?

S.G.: Wenn ich zum Oberbürgermeister gewählt werde, werde ich mich für einen neuen Dialog in Nordenstadt stark machen. Unabhängig davon muss die mobile Jugendarbeit gestärkt werden. Für 2013 ist daher die Aufstockung um weitere 12 Stunden pro Woche geplant.



Unterstützt von Ferdinand Lassalle gründete sich am **23. Mai 1863** aus der Leipziger Arbeiterzentrale heraus der Allgemeine **Deutsche**

Arbeiterverein - ADAV. Damit war die erste sozialdemokratische Partei auf deutschem Boden geboren. Sie ist damit die älteste demokratische Partei Deutschlands. Vier Jahre später am **8. Dezember 1867** fand in Wiesbaden die erste Versammlung des ADAV statt. Das 150-jährige Jubiläum wird in diesem Jahr von der gesamten Sozialdemokratie gefeiert – auch wir in Wiesbaden beteiligen uns an diesen Feierlichkeiten. Natürlich kommt bei einem solchen Rückblick in die lange Geschichte auch manches nostalgische Gefühl bei Sozialdemokraten auf. Das ist schön, aber nicht die wesentliche Botschaft dieser 150 Jahre andauernden Geschichte! Denn die SPD steht damals wie heute nicht für den Blick zurück, sondern für Modernität und Fortschritt! Warum gehört die SPD nicht längst zum alten Eisen? Darauf gibt es sicher viele Antworten. Eine davon will ich hervorheben: Unsere Ideale Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind auch heute noch so aktuell wie eh und je. Damals kämpften wir für eine Arbeitszeitbegrenzung, heute für einen flächendeckenden Mindestlohn.

Warum die SPD nach 150 Jahren immer noch nicht zum alten Eisen gehört!

Damals kämpften wir für die Einführung des Frauenwahlrechtes heute kämpfen wir darum, dass Frauen und Männer auch in den Chefetagen der Wirtschaft und in der Politik gleicher-



maßen vertreten sind. Damals kämpften wir für die Abschaffung der Monarchie, heute für ein vereintes Europa der Europäer und nicht nur der Regierungen. Mit jeder gesellschaftlichen Veränderung stellen sich neue soziale Fragen, die wir im Sinne unserer Ideale beantworten müssen. Dabei gibt es in der SPD seit ihrer Gründung zwei Strömungen, die immer wieder im konstruktiven Wettstreit miteinander liegen. Die Einen, die sich im Zweifelsfall für die

Ideale entscheiden und die Anderen, die im Zweifel den pragmatischen Weg wählen. Dieser Gegensatz sorgt dafür, dass es der SPD nicht um inhaltsleeren Machterhalt geht, sondern, dass wir bei allem Handeln einen politischen Anspruch haben. Und dieser Anspruch ist konkret und hat als oberstes Ziel, die Lebensverhältnisse der Menschen zu verbessern. Gleichzeitig garantiert dieser Gegensatz aber auch, dass alle Ideen, die die Sozialdemokratie für unsere Gesellschaft hat, nicht nur nie erreichbare Ideale sind, sondern immer auch zur Umsetzbarkeit geeignet sein müssen. In diesem Sinne wirbt auch unser Oberbürgermeisterkandidat **Sven Gerich** um Ihre Stimme.

Er hat sich auf die Fahnen geschrieben, den Sozialen Wohnungsbau zu stärken, die Kinderbetreuung auszubauen und den öffentlichen Personennahverkehr für die Zukunft auszurichten. Er will eine Stadt, in der die städtischen Unternehmen zwar gut wirtschaften, dabei aber nicht die Bedürfnisse ihrer Eigentümer - der Menschen unserer Stadt - aus dem Auge verlieren. Er begreift die Stadt als Gemeinwesen, in dem sich jede und jeder einbringen kann und in der Menschen auch füreinander eintreten. Er steht dabei in der Tradition von erfolgreichen Sozialdemokratischen Oberbürgermeistern wie **Georg Buch, Rudi Schmidt** und **Achim Exner**. Geben Sie daher **Sven Gerich** am **24. Februar 2013** und bei der Stichwahl **10. März 2013** Ihre Stimme. (*Dennis Volk-Borowski, Vorsitzender der SPD Wiesbaden*)

SPD Wiesbaden für stärkere parlamentarische Kontrolle der städtischen Gesellschaften

Die SPD hat auf ihrem Parteitag am 17. Januar 2013 - zum Auftakt des Oberbürgermeisterwahlkampfes - einen wichtigen Akzent gesetzt. Sie will den Wildwuchs der städtischen Gesellschaften zurückschneiden. Zurzeit gehören der Stadt 30 Gesellschaften zu 100 % und sie ist bei ca. weiteren 20 Gesellschaften beteiligt. Rund 4.000 Personen sind bei der Stadt direkt beschäftigt, aber noch einmal 6.000 Personen bei städtischen Gesellschaften.

Es muss Schluss damit sein, dass die CDU oder Herr OB Dr. Müller überlegen, welche städtische Aufgabe können wir noch outsourcen. Vielmehr sind die Aufgabengebiete der Gesellschaften nach Sachzusammenhängen zu bündeln und die Zahl wieder auf ein angemessenes

Maß zurückzuführen: z. B. soll es nur noch **eine** Verkehrsgesellschaft geben, ESWE Verkehr und WiBus sind wieder zusammenzuführen. Wichtige Entscheidungen sollen nicht länger hinter verschlossenen Türen in Aufsichtsräten und Betriebskommissionen fallen, sondern im Stadtparlament. Die Gesellschaften müssen die Jahresüberschüsse vollständig an ihre Eigentümerin, die Landeshauptstadt Wiesbaden, ausschütten und nicht wie zur Zeit zum größten Teil behalten, um damit Lieblingsprojekte des Oberbürgermeisters und seiner Geschäftsführer zu finanzieren. Jetzt muss die SPD im Wiesbadener Rathaus nur noch ihren Koalitionspartner überzeugen oder die nächsten Kommunalwahlen gewinnen. (V G-R)



Görlitz-im-roten-Meer 2013

Am 2. Juni 2013 findet in unserer Partnerstadt Görlitz der 10. Europa-Marathon statt. Gerd Uebersohn wird mit dem Fahrrad nach Görlitz fahren und auch am Lauf teilnehmen. Wer Lust hat, mitzufahren und/oder mitzulaufen, melde sich bitte unter nordenstadt@spd-wiesbaden.de.



Oberbürgermeisterwahl am 24. Februar 8-18 Uhr Grundschule Nordenstadt

Termine Nordenstadt bis Ende Mai 2013

Samstag, 2. März 2013
Schlachtfest, Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt, Feuerwehrgerätehaus

Donnerstag, 14. März 2013
Kuba - "Kuba ist Musik - Musik ist Kuba" (Film), Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine

Freitag, 15. März 2013
Blutspende, DRK Nordenstadt, Gemeindezentrum

Samstag, 16. März 2013
Kindersachenflohmarkt, Kindertagesstätten, Taunushalle

Samstag, 30. März 2013
Osterfeuer, Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt, Scholzenhof

Donnerstag, 4. April 2013
Bingo, Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine

Sonntag, 14. April 2013, **Fußballturnier, Jugendfeuerwehr**, Taunushalle

Samstag, 20. April 2013
Frühlingsfest, Gesangverein Concordia, Gemeindezentrum

Donnerstag, 25. April 2013
Tanz in den Mai, Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine

Dienstag, 30. April 2013
Ü-30-in-den Mai, TUS Nordenstadt, Taunushalle

Donnerstag, 9. Mai 2013
Picknick (Vaddertagsfeier), Kleintierzuchtverein Nordenstadt, Vereinsheim

Donnerstag, 16. Mai 2013
Keine Angst vor fliegenden Kugeln, Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Bouleplatz

Sonntag, 26. Mai 2013
The Race, Kerbegesellschaft Nordenstadt, An der Schule

Donnerstag, 30. Mai 2013
Picknick, Musikverein Nordenst., Vereinsheim

Freitag, 31. Mai 2013
Blutspende, DRK Nordenstadt, Gemeindezentrum

IMPRESSUM alle Wiesbaden
Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Dr. Gerhard Uebersohn,
Mecklenburger Straße 81
Redaktion: Gertrud Jensen,
Horchheimer Straße 1e
Layout: Sigurd Schneider,
Pommernstraße 14
www.spd-nordenstadt.de
nordenstadt@spd-wiesbaden.de
Druck: Reha-Druck, Im Rad 18,
Wiesbaden

Erika Büttner – Nordenstadts neue Schiedsfrau stellt sich vor



Seit 34 Jahren wohne ich mit meiner Familie in Nordenstadt. Als gelernte Bankkauffrau habe ich nach der Kinderpause beim Hessischen Landeskriminalamt 36 Jahre als Verwaltungsangestellte gearbeitet und war 22 Jahre im dortigen Personalrat tätig. Seit Januar 2010 bin ich im Ruhestand. Von 1990 bis 2001 war ich Mitglied im Ortsbeirat Nordenstadt. Durch meine 22 jährige Tätigkeit als ehrenamtliche Richterin beim Arbeitsgericht in Wiesbaden und als Personalrat habe ich Kenntnisse erlangt, die mir bei meiner Tätigkeit als Schiedsfrau in Nordenstadt helfen werden. Kontroverse Gespräche und auch das Gespür für Schlichtungen sind mir geläufig. Ich freue mich auf die neue Aufgabe, die Schlichtung streitiger Rechtsangelegenheiten.

Nach 22 Jahren schließt Ende Februar die Buchhandlung Meyer. Für lange Jahre Lese-Lebensqualität in Nordenstadt vielen Dank an Renata Meyer und Ihr Team.

vbw „Hessisch für Anfänger“
In Vorträgen, Besichtigungen, Wanderungen, Radtouren und Exkursionen widmet sich das vbw Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim e.V. dieses Semester dem Thema „Heimat“. Heinz Staneks Vortrag „Heimat, ein schwieriger Begriff“ gibt am 14. März um 19 Uhr eine Einführung in die Thematik. Am 21. März gibt es einen Ortstermin beim „Erbenheimer Anzeiger“, der Heimatzeitung der östlichen Vororte. In drei Etappen geht es mit Anita Schneider, beginnend am Sonntag, dem 7. April, auf den Wanderweg „Rund um Wiesbaden“. Per Rad kann man mit Gerd Uebersohn am 4. Mai die Mainspitze mit vielen versteckten Sehenswürdigkeiten erkunden. „Ei Gude wie“ ist das Motto des Kurses „Hessisch für Anfänger“ in der alten

SPD Antrag zur Airbase Erbenheim

Generalleutnant Donald M. Campbell Jr. hat Anfang Januar in Wiesbaden das Kommando über die US-Landstreitkräfte in Europa übernommen. Mit ihm werden bis 2014 ca. 18.000 Soldaten in Wiesbaden stationiert sein. Schon jetzt spüren wir in Wiesbaden auch die negativen Folgen des Umzugs des US-Army-Hauptquartiers von Heidelberg nach Wiesbaden. Die Lärmbelästigung durch die Airbase Erbenheim. Vermehrt umfliegende Hubschrauber den Flugplatz, starten und landen, sehr zum Ärger der Anwohner der umliegenden Vororte auch bis tief in die Nacht.

Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller als auch Vertreter der US-Army erklärten im Sommer 2012, es werde keine Fluglärmbelästigungen durch Platzrunden der Hubschrauber geben. Es werde nicht über bewohntem Gebiet geflogen, so dass nicht mit zusätzlichem Fluglärm gerechnet werden müsse. Offensichtlich halten sich aktuell die Verantwortlichen der Airbase nicht daran. Darum stellte die SPD-Fraktion für die Ortsbeiratssitzung am 6. Februar 2013 folgenden Antrag:

Der Magistrat wird gebeten

1. nachhaltig bei der US Army für Verständnis für die Belange der Bevölkerung in den anliegenden Stadtteilen zu werben
2. sich mit dem zuständigen Bundesluftwaffenamt in Verbindung zu setzen und auf ein Nachtflugverbot, analog dem für den Flughafen Frankfurt Rhein-Main geltenden, zu drängen
3. zu prüfen, welche alternativen Möglichkeiten des Lärmschutzes, besonders für die Zeit von 22 bis 6 Uhr, aufzuzeigen sind
4. den Ortsbeirat Nordenstadt zeitnah über das Ergebnis der Bemühungen zu informieren.

Die NN werden weiter informieren. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, richten Sie sich bitte an uns. **nordenstadt@spd-wiesbaden.de** (FH)

Äbbelwoiwirtschaft im Museum. Dieter Baum, Kurt Lehmann und Gerhard Reinemer werden an drei Nachmittagen ab dem 5. März auf humorvolle Art und Weise Zugezogene in den hessischen Dialekt einführen. Anmeldung und nähere Information beim vbw Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim Tel. 06122-12918, **info@vbw-ned.de**, **www.vbw-ned.de**. (AG)

Aus dem Ortsbeirat



Stadtteilverkehrsplan im Ortsbeirat vorgestellt

Der Stadtteilverkehrsplan Nordenstadt enthält eine umfassende Bestandsaufnahme des Verkehrs in Nordenstadt. Auch das Baugebiet Hainweg ist schon berücksichtigt. Folgende Maßnahmen werden zur Umsetzung empfohlen:

1. Kreisel an Konrad-Zuse-Straße/Hessenring/Daimlerring
2. Mittelinsel an der Igstadter Straße (beim Friedhof)
3. Erweiterung der Tempo 30-Zone am Hessenring
4. Markierungsarbeiten an der Einmündung Friedhofstraße/Heerstraße
5. Fußgängerampel im nördlichen Teil der Hunsrückstraße (Bushaltestelle)
6. Parkmarkierungen und Beschilderung für Oberpfortstraße/Holzweg
7. Anlage eines Gehwegs an der Oppelner Straße
8. Fußgängerampel an der Oberpfortstraße zwischen Holzweg und Stolberger Straße
9. Stellplätze für den ruhenden Schwerverkehr am Ostring
10. Anlage eines Gehwegs am Ostring (nördlicher Abschnitt). Ferner soll geprüft werden, ob der Verkehr in der Hunsrückstraße durch alternierendes Parken beruhigt werden kann.

Verkehrsdezernentin Sigrid Mörice stellte im Dezember **den Stadtteilverkehrsplan im Ortsbeirat** vor. In der anschließenden Diskussion wurde von allen Parteien im Ortsbeirat betont, dass der Kreisel so schnell wie möglich realisiert werden muss. Ortsvorsteher Rainer Pfeifer schlug als Sofortmaßnahme vor, provisorisch eine Ampel aufzustellen. Die Verkehrsdezernentin setzt sich dafür ein, dass die Kreuzung offiziell als Unfallschwerpunkt anerkannt wird. Nur dann kann bei knappen Haushaltsmitteln mit einer schnellen Realisierung gerechnet werden. „Große“ Lösungen, z.B. die Verlängerung des Ostrings bis zum Holzweg, wur-



Kein Alkoholverkauf nach 22 Uhr

In Baden-Württemberg darf gesetzlich nach 22 Uhr kein Alkohol mehr verkauft werden. In Bayern ist gerade Ende letzten Jahres mit dem Verband der Tankstellenbetreiber eine ähnliche Regelung auf freiwilliger Basis getroffen worden. Hier in Nordenstadt hört die Debatte über Jugendliche und Probleme mit ihnen nicht auf, und immer wird der ungebremste Konsum von alkoholischen Getränken bemängelt. Der hiesige REWE-Markt sorgt da für Nachschub und zwar bis 24 Uhr an sechs Tagen die Woche. Auf der OBR-Sitzung im Dezember 2012 hat die SPD-Fraktion daher beantragt, der Magistrat möge mit dem REWE-Markt Gespräche aufnehmen, dass dieser aus Jugendschutzgründen nur noch bis 22 Uhr alkoholische Getränke verkauft und zwar auf freiwilliger Basis. Was für Bayern richtig ist, kann für Wiesbaden nicht falsch sein. Ortsvorsteher Rainer Pfeifer und die CDU-Fraktion sahen das aber nicht so und stimmten gegen den Vorschlag. Die Freiheit, vielleicht für eine private Party auch mal nach 22 Uhr alkoholische Getränke kaufen zu können, war da wichtiger. (JB)

den im Stadtteilverkehrsplan auch untersucht. Diese Lösung führe aber nur minimal zur Entlastung des Verkehrs in der Oberpfortstraße, der Hunsrückstraße und im Wallauer Weg. Auswirkungen einer Umgehungsstraße auf Lärm, Flächenverbrauch und Landschaftsbild wurden gar nicht untersucht. Die SPD sieht in der Ostringverlängerung jedenfalls keine brauchbare Lösung, den Durchgangsverkehr in stark belasteten Straßen zu vermindern. (GU)

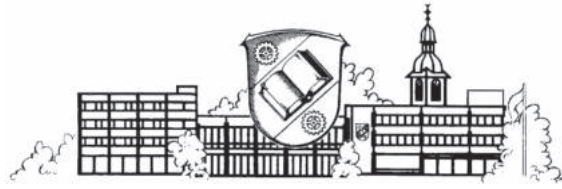
Menschen verachtend

Anders kann man die Einstellung derjenigen Autofahrer nicht bezeichnen, die mit über 100 Sachen über die Kreuzung Konrad-Zuse-Straße/Hessenring/Daimlerring rasen. 34684 Geschwindigkeitsmessungen wurden im November/Dezember 2012 an der Konrad-Zuse-Straße hinter dieser Kreuzung in Richtung Ostring durchgeführt: Weniger als die Hälfte verzeichneten die innerorts zulässige Höchstgrenze von 50 km/h. Unachtsamkeit oder Nachlässigkeit der Verkehrsteilnehmer? Nein. Diese Messungen zeigen, dass die allermeisten ignorant zu schnell fahren. Denn 33 % fahren bis 60 km/h und über 7000 Mal (22 %) wurden bis 80 km/h gemessen. 50 Verkehrsteilnehmer schossen gar mit 100 Sachen durch den Ort. Gut, dass jetzt die Kreuzung Unfallschwerpunkt ist und eine Behelfsampel geplant ist. Diese Maßnahme ist vorläufig und gilt für die Zeit bis zum Bau des Kreisels. Bleibt zu hoffen, dass der Stadt die dafür erforderlichen Grundstücksflächen von den Eigentümern zügig zum Kauf angeboten werden. Wenn schließlich der Investor für das Wohngebiet Hainweg einen geplanten Kreisel an der Einmündung des Weststrings in die Kreisstraße baut, besteht begründete Aussicht darauf, dass Raser an dieser Stelle nachhaltig ausgebremst werden. (NJ)

Gute Idee: Doppelhalle

Taunushalle als Doppelhalle?

Nordenstadt braucht eine zweite Sporthalle, aber wo soll sie hin? Jedenfalls nicht an der Igstadter Straße. Denn die Entfernung von der Grundschule wäre zu groß. Direkt auf dem Schulgelände geht wohl nicht, denn dort wird für die durch den Hainweg erforderliche Schulerweiterung Platz gebraucht. Im Hainweg eine zweite Sporthalle zu bauen, lehnt der Investor ab. Der TuS Nordenstadt hat einen interessanten Vorschlag gemacht. Die Taunushalle verfügt über Nebengebäude, in denen früher einmal ein Restaurant war. Wenn dieses Nebengebäude entkernt würde, könnte dort eine zweite Halle entstehen. Diese würde den Schülern und Sportlern auch dann offen stehen, wenn nebenan der Rummel im Dschungel tobt. (GU)



Nordenstadt Nachrichten

37. Jahrgang

Die SPD Nordensstadt informiert

April/Mai/Juni 2013

Klare Forderungen für den Hainweg

Die drei prämierten Entwürfe des städtebaulichen Wettbewerbs zum Hainweg sind inzwischen von den Planungsbüros überarbeitet worden und liegen dem Stadtplanungsamt zur Begutachtung vor. Wann eine Stellungnahme des Stadtplanungsamtes erfolgen wird, ließ sich zu Redaktionsschluss nicht sagen. Auf jeden Fall sind die Bürger im weiteren Verfahren bei der Aufstellung des Bebauungsplans als Beteiligte eingebunden.

Die SPD Nordensstadt hat auf ihrer Mitgliederversammlung am 4. Juni 2013 Forderungen an die Stadt Wiesbaden zum Hainweg beschlossen. Die Beschlüsse stehen als Anträge bei der nächsten Sitzung des Ortsbeirats am 3. Juli 2013 auf der Tagesordnung.

Hainweg verschärft Verkehrssituation

Wenn demnächst 2000 zusätzliche Einwohner nach Nordenstadt ziehen, wird es vor allem in der Borsigstraße zu Staus und Engpässen kommen.

Die SPD Nordensstadt fordert deshalb von Wiesbaden, ein Verkehrskonzept für die östlichen Stadtteile zu entwickeln, die Straße zum Golzenberg zügig auszubauen und in der Borsigstraße mehr Abbiegespuren zu schaffen. Außerdem muss der Nahverkehr für den zusätzlichen Bedarf ausgebaut werden.

Mehr Wohnungen mit Sozialbindung schaffen

Der SPD Ortsverein unterstützt nachdrücklich den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom



Februar dieses Jahres, dass bei Neubauprojekten 15 Prozent der neu geschaffenen Wohneinheiten für den sozial geförderten Wohnungsbau zur Verfügung stehen sollen. Dies sollte auch beim Hainweg gelten. Der städtebauliche Wettbewerb zum Hainweg hatte als Vorgabe, nur 15 Prozent der Wohneinheiten des Geschosswohnungsbaus für den geförderten Wohnungsbau vorzusehen.

Altenpflege Fehlanzeige

In Nordenstadt gibt es keine Einrichtung für die stationäre Altenpflege. Das gilt auch für Erbenheim und Delkenheim.

Im Ortsbeirat beantragt die SPD deshalb, die Stadt möge darlegen, mit welchem Konzept sie auf die zunehmende Nachfrage reagieren will.

Die Anträge der SPD im Ortsbeirat können in voller Länge auf der Homepage nachgelesen werden.

www.spd-wiesbaden.de

Hortbetreuung wird verlagert

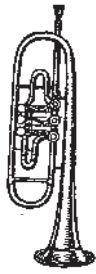
Zu Beginn des neuen Schuljahres wird der Hort der Kita Heerstraße in das Schulkinderhaus integriert, um so mehr Betreuung im Bereich Kinderkrippe anbieten zu können. Unter den betroffenen Eltern in der Heerstraße hat das viel Unmut zur Folge gehabt, denn einen Hort, der gute Arbeit geleistet hat, gibt man ungern auf. So musste das städtische Schulamt viel Mühe verwenden, den Eltern das neue Betreuungskonzept, welches in Richtung Ganztagschule geht, schmackhaft zu machen.

Die Zukunft wird weisen, wie gut das Konzept bei Eltern und Kindern ankommt. Da aber auch das Schulkinderhaus hervorragende Arbeit leistet, wird man sich wohl nicht viel Gedanken machen müssen. Eine positive Folge gibt es auch schon zu vermelden, die Grundschule und das Schulkinderhaus bekommen einen neuen Multifunktionsraum eingerichtet, welcher vormittags von der Schule und nachmittags von der Hortbetreuung für Projektarbeiten genutzt werden kann. Stadträtin Lore-Rose Scholz ließ es sich nicht nehmen, persönlich den Mitgliedern des Ortsbeirates das neue Konzept und die damit verbundenen Vorteile zu erläutern. (JB)



Die Redaktion wünscht
sonnige und
erholsame Ferien!

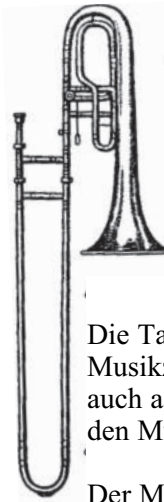
Blechbläser fanden sich 1973 zu einem Verein zusammen und wurden als Brassband zum Aushängeschild für Nordenstadt. Wie bei jedem Verein kann man auf eine bewegte Vergangenheit zurückschauen mit Erfolgen (u.a. Hessenmeister und 6-facher Deutscher Meister) und schwierigen Zeiten. Der Kampf um das Vereinsheim ist lange her. Dort hat man nun seine eigenen Räume, wo die unterschiedlichen Gruppen üben/trainieren können. Die Blechbläser des Musikvereins sind oft bei festlichen Anlässen auch außerhalb Nordenstadts zu hören. Und natürlich gehört die Tanzgruppe ebenfalls dazu. Trompete, Flügelhorn, Horn und Posaune - Interessierte können beim Musikverein testen, ob sie das Instrument erlernen können. Die Ausbildung erfolgt über Paten aus dem Stamm der aktiven Bläser



Musik ist unser Leben – seit 1973. Der Musikverein Nordenstadt feiert in diesem Jahr sein 40jähriges Bestehen.



oder über Musiklehrer. Die Instrumente stellt der Musikverein zur Verfügung.



Bei der Tanzgruppe liegt die Ausbildung auch bei den Aktiven. Das Repertoire der Bläser ist vielfältig, viele Arrangements sind selbst geschrieben. Auch die Tanzchoreographie wird selbst entwickelt.

Die Tanzgruppe begleitet den Musikzug bei Umzügen, aber tritt auch allein oder gemeinsam mit den Musikern auf der Bühne auf.

Der Musikverein hat in den vierzig Jahren seines Bestehens eine wichtige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in und für Nordenstadt geleistet. Die Nordenstadt Nachrichten gratulieren zum Jubiläum und wünschen dem Musikverein weiterhin viel Erfolg. (GJ)



Von Nordenstadt ins Görlitzer "Rote Meer"

In Wiesbadens Partnerstadt Görlitz hat die SPD am 1. und 2. Juni eindrucksvoll das 150-jährige Jubiläum der Partei gefeiert. Aus sieben Bundesländern waren Gäste angereist, um im roten Trikot am 10. Europamarathon oder an anderen Läufen teilzunehmen. Weitere Gäste, natürlich auch im roten Dress, jubelten und feierten die Läuferinnen und Läufer an. Aus Nordenstadt hat sich Gerhard Uebersohn aufgemacht und ist für seinen ersten 10-km-Lauf mit dem Rad nach Görlitz gefahren. Auf dem Vulkanradweg ging es von Glauburg (1) nach Lauterbach (2) und in strömendem Regen über Bad Hersfeld nach Eisenach. Im Gasthof zur Sonne (3) fand 1873 mit August Bebel der 5. Parteitag der SPD statt. Die Thüringer Städtekette führte nach Jena. Die Saale war in Naumburg aber schon über die Ufer getreten (4). Nahe Leipzig, wo Lassalle vor 150 Jahren den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein gegründet hatte, liegt das romantische Schloss Plüchau (5). In Dresden (6) war der Elberadweg gerade noch passierbar. In Görlitz (7) wurden alle Gäste herzlich empfangen. Nach 800-km mit dem Rad ging es zurück mit dem Zug, vorbei und über Flüsse, deren Pegel in kurzer Zeit enorm gestiegen sind. Görlitz ist aber glücklicherweise von Überschwemmungen verschont geblieben. (GU)



Vereinsrings meines Heimatstadtteiles Wiesbaden-Kloppenheim, einer der Sprecher des Wiesbadener Bündnisses für Demokratie und Mitglied in weiteren Vereinen wie der Freiwilligen Feuerwehr und dem Verein "Kirche erhalten" in Kloppenheim.

Derzeit besuche ich Wiesbadener Betriebe und soziale Einrichtungen, um deren Sorgen und Nöte, aber auch die Ideen und Anregungen aufzunehmen. Gleichzeitig unternehme ich eine Vielzahl an Hausbesuchen, um mit den Menschen in unserer Stadt direkt zu sprechen. Ich engagiere mich in der Politik, weil es mein Bestreben ist, mich täglich für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in unserer Gesellschaft einzusetzen. Die Schere zwischen Arm und Reich treibt in unserer Gesellschaft leider immer weiter auseinander. Ich möchte mich als Bundestagsabgeordneter für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen. Dazu gehören für mich ein gesetzlicher Mindestlohn, eine sichere Solidarrente, bezahlbare Mieten und Investitionen in Familien und Kinder. Niemand, der Vollzeit arbeitet oder jahrzehntelang in die Rentenversicherung eingezahlt hat, soll auf staatliche Hilfe angewiesen sein!

Sozial. Klar und deutlich!

Für dieses Ziel werbe ich um Ihr Vertrauen und bitte Sie bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 um Ihre Erststimme. Gerne können Sie sich an mich und mein Team wenden, wenn Sie mich besser kennenlernen wollen.

Herzlichst, Ihr Simon Rottloff.

www.simon-rottloff.de oder
kontakt@simon-rottloff.de
Telefon: 0611/9999115



Ich bin 35 Jahre alt und in Lauterbach geboren. Aufgewachsen bin ich aber in Wiesbaden. Nach Erreichen der Mittleren Reife erwies sich die Suche nach einer Lehrstelle als sehr schwierig, da die Situation auf dem Ausbildungsmarkt Mitte der 90er Jahre angespannt war. Ich überbrückte die Zeit bis zum Beginn meiner Ausbildung bei der SOKA-BAU (ZVK BAU) durch ein weiteres Jahr Schule, diverse Aushilfsjobs bei Zeitarbeitsfirmen, die vorgezogene Ableistung des Grundwehrdienstes, sowie abschließend durch einen Aushilfsjob, ebenfalls bei der SOKA-BAU in Wiesbaden. Wegen meiner persönlichen Erfahrungen, die ich mit der geringen Anzahl von Ausbildungsplätzen gemacht habe, bin ich 1998 der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt beigetreten und war dort in der Jugendgruppe Wiesbaden aktiv.

Dem IG BAU Bezirksvorstand Wiesbaden gehöre ich seit dem Jahre 1998 ununterbrochen an. In der Funktion des Landes- und Bundesjugendvorsitzenden der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt habe ich in der Zeit von 2000 bis 2005 die gewerkschaftliche Jugendarbeit mitgestaltet und bin maßgeblich an der Entwicklung und Umsetzung der Kampagne „Her mit dem schönen Leben“ der Gewerkschaftsjugend beteiligt gewesen.

Nachdem ich meine Ausbildung als Bürokaufmann bei SOKA-BAU erfolgreich abgeschlossen habe, bin ich in den Außendienst gewechselt. Während dieser Zeit habe ich mich täglich mit den Auswirkungen der Rentenreform auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Baugewerbe auseinandergesetzt.

Simon Rottloff – Unser Bundestags- kandidat

Die Diskussionen und Gespräche, die ich dort auf den Baustellen geführt habe, waren mir sowohl bei meinem gewerkschaftlichen als auch bei meinem kommunalpolitischen Engagement eine große Hilfe.

Seit 2006 bin ich als Betriebsrat von SOKA-BAU tätig und übe seitdem auch die Funktion des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden aus.

Seit 2011 bringe ich meine Erfahrungen auch als Stadtverordneter der Landeshauptstadt Wiesbaden und seit 2006 im Ortsbeirat Kloppenheim ein. Außerdem bin ich Vorsitzender des



Geboren 1963 in Koblenz, aufgewachsen in Diez an der Lahn – und heimisch geworden in Medenbach. Das bin ich: Michael David. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.

Dass Medenbach meine Heimat ist, ist kein Spruch: Ich lebe hier seit 20 Jahren, bin seit 2001 Mitglied im Ortsbeirat und seit 2011 Ortsvorsteher. Von Beruf bin ich Kriminalhauptkommissar bei der Wiesbadener Polizei. Angefangen habe ich bei der Bereitschaftspolizei in Mainz-Kastel, danach war ich mehrere Jahre im Revierdienst in der Wiesbadener Innenstadt, wurde anschließend Personenschützer und dann Ermittler bei der AG Jaguar, der Sondereinheit der Polizei für jugendliche Straftäter. Über die Tätigkeit in der Führungsgruppe der Polizeidirektion Wiesbaden bin ich dann zum Leiter des Regionalen Ermittlungs- und Fahndungsdienstes geworden, wo meine Kollegen und ich das ganze Spektrum zwischen Jugendkriminalität und häuslicher Gewalt, zwischen Fußballrandale und der Suche nach flüchtigen Straftätern abdecken.

Mein Beruf ist eine Herausforderung. Er kann – auch emotional – anstrengend sein, aber er ist eben auch vielseitig, oftmals spannend und vor allem mitten im Leben. Im Laufe der Zeit ist in meinem Leben außerhalb des Berufs die ehrenamtliche Politik in Wiesbaden und für Wiesbaden zu einer echten Leidenschaft geworden: Neben meinem Engagement in Medenbach bin ich seit 2005 Wiesbadener Stadtverordneter und seit 2006 Vorsitzender des Ausschusses für Freizeit und Sport der Landeshauptstadt Wiesbaden. Außerdem bin ich einer der Sprecher des „Forum Sport“ der SPD Hessen und bei den „Sozialdemokraten in der Polizei“ Sprecher für praktische Polizeiarbeit.

Ausgleich und Entspannung bekomme ich bei meiner Familie und beim Sport. Lange Jahre war ich als Fußballer beim VfL Freindiez und beim TuS Medenbach aktiv.

Polizei und Sport – das sind die beiden Themenfelder, auf die ich auch im Hessischen Landtag meinen Schwerpunkt legen möchte. Die hessische Polizei soll ein Garant dafür sein, dass wir ohne Angst vor Verbrechen leben können. Diesen Anspruch hat die noch amtierende Landesregierung aufgegeben: Zuerst hat sie den Personalbestand bei der Polizei reduziert, nun



spart sie beim Polizeinachwuchs ein. In Zukunft sollen also immer weniger Kolleginnen und Kollegen bei der hessischen Polizei für mehr Sicherheit sorgen – das kann nicht gut gehen.

.....

Michael David – unser Landtagskandidat

.....

Die SPD will sicherstellen, dass die Polizeipräsenz in Stadt und Land dem Sicherheitsbedürfnis der Menschen entspricht. Wenn die Polizei gebraucht wird, muss sie da sein – und zwar mit gut ausgebildeten, motivierten Beamtinnen und Beamten.



Die SPD wird in einer neuen Landesregierung dafür sorgen, dass in Hessen auch zukünftig wenigstens 550 junge Kolleginnen und Kollegen jährlich für die Polizeiausbildung eingestellt werden. Wir werden darauf achten, dass unter den Polizeianwärterinnen und –anwärtern mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund sind als heute, damit die hessische Polizei näher an die gesellschaftliche Realität rückt.

Das gilt auch für den Sport, meinen zweiten politischen Schwerpunkt. Sport ist nicht nur gesund, Sport ist – gerade im Verein – ein Beitrag zum inneren Zusammenhalt unseres Gemeinwesens, weil dabei Fair Play, Gemeinsinn und bürgerschaftliches Engagement von Menschen aus allen Schichten und mit allen möglichen Lebenshintergründen zusammen kommen. Die SPD wird den Breitensport fördern, die Sportvereine dabei unterstützen, sich mit neuen Angeboten und neuen Organisationsformen an die sich wandelnde Gesellschaft anzupassen.

Schließlich: Sport und Bewegung gehören unbedingt zu einem umfassenden Konzept für die Bildungslandschaft der Zukunft. Deswegen möchte ich, dass die bestehenden Defizite im Schulsportunterricht beseitigt werden.

Sicherlich wird sich bis zur Landtagswahl am 22. September 2013 auch in Nordenstadt die Gelegenheit ergeben, mich persönlich zu treffen.

Gerne können Sie mich auch telefonisch unter 06122/8982 oder per Email: michael.david@spd-wiesbaden.de kontaktieren.

Herzlichst, Ihr Michael David.

Ein Stolperstein für Elise Weis

Mehr als zwanzig Nordenstadter, darunter auch Mitglieder der SPD Fraktion im Ortsbeirat und viele Nachbarn, sowie

Mitglieder des Aktiven Museums Spiegelgasse nahmen am 2. Mai 2013 teil an der Verlegung des vorerst letzten Stolpersteins in Nordenstadt. Die Patenschaft übernahmen Gertrud und Nils Jensen. Der Stein erinnert vor dem Haus Rüsselgasse 4 an Elise Weis, geborene Weis, die hier in ihrem Elternhaus bis zu ihrer Deportation am 11. Juni 1942 lebte.

Ihren Lebensunterhalt verdiente das „Lumpeliesche“, wie die Nordenstadter sie nannten, mehr schlecht als recht mit einem kleinen Handel mit Lumpen und Altwaren. Die Waren holte sie im ganzen Ländchen zusammen. Lieschen mit ihrem Pferdchen und dem kleinen Wagen war bekannt



in Wallau, Massenheim, Delkenheim. Elise Weis war 56 Jahre alt, als sie die Heimat verlassen musste. Sie starb im Konzentrationslager Sobibor.

Mit dem Stolperstein für Elise Weis wird nun aller von Nordenstadt aus deportierten jüdischen Mitbürger gedacht, mit einer Ausnahme.

Bisher ist es uns noch nicht gelungen, etwas über Erna Wolf zu erfahren, die ebenfalls im Juni 1942 deportiert wurde. Wir wissen nicht, woher sie kam - sie soll aus Köln stammen - und wo sie in Nordenstadt gewohnt hat.

Vielleicht findet sich noch jemand, der Auskunft geben kann? (GW)

Airbase Erbenheim - Lärm und kein Ende?

Hilde Patton, die Sprecherin der US-Army Europa, teilte Anfang Mai den erstaunten Bürgern mit, es gebe entgegen früherer Aussagen nun doch bis zu 20 Nachtflüge der Helikopter-Staffel in Erbenheim. Von Mai bis August absolvieren die Amerikaner ihr Nachtflugprogramm.

Dies bedeutet Lärmbelästigung bis nach Mitternacht. Juristisch ist gegen die sommerlichen Nach-Mitternachtsflüge nichts zu machen. Das erläuterte die Leiterin Luft & Lärm im Wiesbadener Umweltamt, Christiane Döll. Seit 2001 ist nämlich das Militärische Luftfahrthandbuch in Kraft, das internationale Gültigkeit besitzt. Bürgermeister Arno Goßmann fordert, die Stadt solle darauf drängen, dass die Amerikaner ihre Nachtflüge an den Fliegerhorst Büchel in der Eifel verlegen.

Mittlerweile üben die amerikanischen Piloten sehr fleißig bis weit in die Nacht. Wenn Sie sich zu sehr gestört fühlen, sollten Sie sich an die zustän-

digen Stellen wenden. Das Luftwaffenamt nimmt Lärmbeschwerden auf folgenden Wegen entgegen: Bürgertelefon für Lärmbeschwerden (kostenlos): 0800-8620730 oder Email: FLIZ@bundeswehr.org. Auch die US-Garnison hat im Bewusstsein des hohen Stellenwertes dieser Thematik für die umliegenden Gemeinden eine neue elektronische und telefonische Hotline für alle garnisonsbezogenen Lärmbeschwerden eingerichtet. Anliegen oder Beschwerden können über die automatische telefonische Hotline (0611)7055570 oder per Email an laerm@eur.army.mil eingereicht werden.

Etwas Positives gibt es auch zu vermelden, die Amerikaner bauen einen Hangar, um die Lärmbelästigung durch Triebwerkstests zu senken. Sollten Sie Fragen oder Anregungen in dieser Sache haben, wenden Sie sich bitte an uns unter nordenstadt@spd-wiesbaden.de (FH)

Termine Nordenstadt bis September 2013

5

Freitag, 21. Juni 2013

Open Air Kino: Ziemlich beste Freunde, Vereinsring,
Straßenfestbühne, Gemeindezentrum

Samstag, 22. Juni 2013

Straßenfest, Vereinsring,
An der Schule

Samstag, 29. Juni 2013

40 Jahre Musikverein und Open Air, Musikverein Nordenstadt,
Vereinsheim

Sonntag, 30. Juni 2013

Picknick, Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt, Feuerwehrgerätehaus

Montag, 15. Juli 2013

Hessenabend, Historische Werkstatt Nordenstadt,
Haus der Vereine

Freitag 23. bis Montag, 26. August 2013

Kerb, Kerbegesellschaft Nordenstadt, An der Schule

Donnerstag 29. August 2013

Grillfest mit Musik, Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine

Donnerstag, 29. August bis Sonntag 1. September 2013

275 Jahr-Feier Evangelische Kirche Nordenstadt, Evangelische Kirche

Samstag, 7. September 2013

Kindersachenflohmarkt, Kindertagesstätten, Taunushalle

Sonntag, 8. September 2013

Familienfest, SPD Nordenstadt, Haus der Vereine

IMPRESSUM alle Wiesbaden

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Dr. Gerhard Uebersohn,
Mecklenburger Straße 81

Redaktion: Gertrud Jensen,
Horchheimer Straße 1e

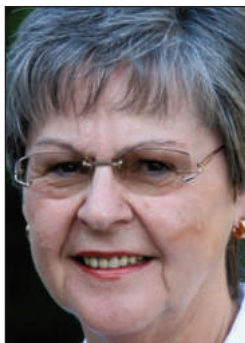
Layout: Sigurd Schneider,
Pommernstraße 14

www.spd-nordenstadt.de
nordenstadt@spd-wiesbaden.de

Druck: Reha-Druck, Im Rad 18,
Wiesbaden

Aus dem Ortsbeirat

Forderungen an der Wirklichkeit messen



Der Ortsbeirat beriet am 17. April 2013 über die Anträge der Fraktionen zum n ä c h s t e n Doppelhaushalt 2014/15. Nach Ansicht der Nordenstadter Sozialdemokraten müssen

für die folgenden Maßnahmen Haushaltsmittel für den Doppelhaushalt eingeplant und zur Verfügung gestellt werden.

- Entschärfung der Kreuzung Hessenring/Konrad-Zuse-Straße durch den Bau eines Kreisels
- Neubau der Kita Hessenring gegenüber dem Schulkinderhaus, und zwar unabhängig vom Neubau des Gemeindezentrums
- Einbau eines Treppenlifts/Aufzuges im Gemeindezentrum, um gehbehinderten den Zugang zum Gemeindesaal zu ermöglichen
- Sanierung des Gemeindezentrums

Dieser Antrag wurde von der CDU-Mehrheit im Ortsbeirat abgelehnt, und zwar mit Hinweis auf einen möglichen Neubau des Gemeindezentrums.

- Ausbau der Straße "Zum Golzenberg", um Nordenstadt vom Durchgangsverkehr zu entlasten.
- Sanierung der Taunushalle
- Sanierung des Sportplatzes an der Oppelner Straße einschließlich des Kleinsportfeldes.

Alle Forderungen der Sozialdemokraten finden sich - mit Ausnahme der Sanierung des Gemeindezentrums - in den Anmeldungen des Ortsbeirates zum Haushalt 2014/ 2015 wieder. (SN)

ESWE Fahrplanänderungen zum 12. Dezember 2013:

- weitere Fahrten der Linie 15 durchs Gewerbegebiet
- Linie 43 fällt weg.

Kein 4. Segment in der Taunushalle



Die Taunushalle reicht jetzt schon nicht mehr und mit dem Ausbau des Hainwegs sind mehr denn je zusätzliche Hallenflächen dringend erforderlich. Der TuS Nordenstadt hat

den interessanten Vorschlag ins Spiel gebracht, das Nebengebäude der Taunushalle zu entkernern und auszubauen, um so ein viertes Segment zu erhalten. Die Stadt wollte ein entsprechendes Verfahren in Auftrag geben, welches prüft, ob die Taunushalle erweitert oder ausgebaut werden kann. Das städtische Sportamt gab aber klar und deutlich zu verstehen, dass, wenn jetzt geprüft wird, ob die Taunushalle evtl. erweitert werden soll, die für 2014/2015 fest eingeplante Sanierung der Taunushalle erst einmal auf Eis gelegt werde. Der Ortsbeirat (OBR) konnte deshalb den Prüfauftrag nicht unterstützen. Geprüft werden soll nun lediglich, ob an die Taunushalle angebaut oder direkt daneben eine zweite Halle errichtet werden könne. Positiv ist zu vermerken, dass im Zuge der Bebauung des Hainwegs große Einigkeit im OBR herrscht, dass die Grundschule erweitert werden muss und auch eine Sporthalle für die Schülerinnen und Schüler erforderlich ist. Da die Kindertagesstätte Hessenring neu gegenüber dem Schulkinderhaus gebaut werden soll, hat die SPD-Nordenstadt den frei werdenden Platz neben der Grundschule ins Spiel gebracht. Der soll zwar für einen evtl. privaten Investor freigehalten werden, damit dieser das in die Jahre gekommene Gemeindezentrum neu errichtet. Aber vielleicht sollten öffentliche Flächen auch weiterhin öffentlich genutzt werden. Die Interessen eines privaten Investors sind schließlich nicht die Interessen der Allgemeinheit! (JB)

Nächste Sitzung des OBR am 3. Juli 2013, 19 Uhr

Hundepup ist kein Dünger!

Zahlreich finden sich Hundehaufen auf den Feldwegen rund um Nordenstadt. Schlimm genug. Aber nicht nur das: Hundehalter lassen ihre Vierbeiner im Feld von der Leine und die kacken dann auf Saat und Pflanzen. Merkwürdig: Herrchen und Frauchen wünschen frische, saubere Lebensmittel aus heimischer Produktion. „Vom Feld auf den Tisch“ sozusagen. Aber doch bestimmt nicht derart frisch gedüngt? **Deshalb: Hunde an die Leine und das Kackerl in das Sackerl.** Die finden Sie kostenlos rund um die Felder. (NJ)

Schnelles Internet für Nordenstadt

Überall im Ort sind Arbeiter dabei, die Fußwege aufzureißen, um Kabel für das schnelle Internet zu verlegen. Das führt dann zu wundersamen vorläufigen Zebrastrifen und Sperrungen. Die Arbeiten werden noch eine Weile unser Straßenbild bestimmen. Bisher gibt es nur die vorsichtige Terminierung, dass wir ab Oktober ein schnelles Internet haben werden.

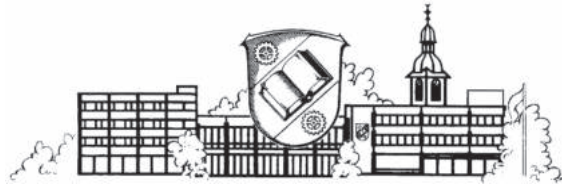


Ehrung ehemaliger Mitglieder des Ortsbeirats



Erst verspätet gelang die Verabschiedung zweier ehemaliger Mitglieder des Ortsbeirats. Im Dezember 2012 wurde Klaus Büttner (SPD) von Ortsvorsteher Rainer Pfeifer

für seine langjährige Mitgliedschaft im Ortsbeirat geehrt. Im Februar 2013 schließlich dankte der Ortsvorsteher seinem langjährigen Stellvertreter, Klaus-Dieter Jung (SPD), für 14 Jahre ehrenamtliche Arbeit im Ortsbeirat. Klaus-Dieter Jung erhielt die Bürgermedaille der Stadt Wiesbaden in Silber, denn er war auch lange Jahre Vorsitzender des Vereinsrings Nordenstadt.



Nordenstadt Nachrichten

37. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Juli/August/Sept. 2013

Kampf gegen Fluglärm – Unterstützung vom Bund Fehlanzeige!

Auch nach der Neuordnung von Aufgaben im Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden ist Bürgermeister Arno Goßmann für Umwelt zuständig. Damit ist er Ansprechpartner für die Lärmprobleme, die bei der Airbase Erbenheim entstehen. Die NN haben dazu mit Arno Goßmann (AG) ein Interview geführt.

NN: Die Landeshauptstadt hat das Hauptquartier der Amerikaner in Europa von Heidelberg nach Wiesbaden geholt. Gibt es institutionelle Kontakte mit den Verantwortlichen der Airbase? Auf welcher Ebene finden diese Kontakte statt? Wie häufig sind diese Kontakte?

AG: Herr Oberbürgermeister Gerich und ich sind in einem permanenten Dialog mit der US-Garnison, um die Bedingungen im Sinne aller Beteiligten rund um den Militärflugplatz Erbenheim zu erörtern und zu gestalten. Zu diesem Zweck ist die Landeshauptstadt Wiesbaden auch in einer Lärmschutzkommission vertreten. An deren regelmäßigen Treffen nehmen u.a. auch Vertreter der beiden Städte Hofheim und Hochheim teil. Die Lärmschutzkommission tagt zweimal pro Jahr. Die Kommission dient dem Zweck, die Teilnehmer über die anstehenden Änderungen im Zusammenhang mit der Verlegung von USAREUR für den gegenwärtigen Flugbetrieb auf dem Militärflugplatz Wiesbaden-Erbenheim zu unterrichten und mit ihnen in einem offenen Dialog zu erörtern, wie die hieraus für die anwohnenden Bürgerinnen und Bürger eventuell resultierenden Beeinträchtigungen möglichst auf ein Minimum reduziert werden können.

NN: Welche anderen Institutionen sind bei der Lösung von Problemen in Zusammenhang mit der Airbase beteiligt?



Das Fluglärm-Forum hat ja nur informierende bzw. moderierende Aufgaben.

AG: Flugrouten werden für das Airfield Erbenheim vom Amt für Flugsicherheit der Bundeswehr genehmigt. Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat hierbei keinen Einfluss auf die Festlegung bzw. Änderung der Flugrouten. Wir sind deshalb leider von den Entscheidungen des Bundesministeriums der Verteidigung abhängig.

NN: Wird die Landeshauptstadt über die bei den Amerikanern eingehenden Beschwerden informiert?

AG: In der Lärmschutzkommission wird die Beschwerdesituation durch die Abteilung Flugbetrieb der Bundeswehr und durch die US-Army dargestellt.

NN: Die Übungsflüge für Helikopter in den Sommermonaten haben bei der Bevölkerung zu großem Unmut geführt. Wenn wir Ruhe von Fraport haben, lärmen die Hubschrauber. Versucht die Landeshauptstadt mit den Amerikanern für die Zukunft andere Lösungen zu finden, z.B. die Nutzung eines anderen Flugplatzes oder Übungen in den Wintermonaten, wenn bereits früher begonnen und damit die Nachtzeiten ausgespart werden könnten?

AG: Ich werde nicht müde genau über solche Lösungen mit den Vertretern der US-Army zu sprechen. Im April und im Mai 2013 habe ich mich in einem Schreiben an das Bundesministerium

der Verteidigung und auch direkt an den Bundesminister der Verteidigung zu genau dieser Thematik gewandt und um einen Gesprächstermin gebeten. Leider ist die Bereitschaft zu einem Gespräch auf politischer Ebene bisher nicht erkennbar. Ein grundsätzliches Nachtflugverbot, so wurde mir mitgeteilt, sei grundsätzlich auszuschließen.

NN: Übungsflüge mit Militärmaschinen haben bestimmte Routen und Höhen einzuhalten. Nordenstadter klagen immer wieder darüber, dass niedrig über bewohntes Gebiet geflogen wird. Was kann man dagegen unternehmen? Die Bürgerinnen und Bürger haben teilweise resigniert und beschwerten sich gar nicht mehr.

AG: Die Regelungen sind im Militärischen Luftfahrthandbuch festgelegt, nur die Abteilung Flugbetrieb in der Bundeswehr kann überprüfen, ob die Regeln, wie Mindestflughöhen, eingehalten wurden. Wir haben dazu in der Stadt gar nicht die technische Ausstattung, fordern allerdings eine konsequente Überprüfung und sind über die Ergebnisse im regelmäßigen Dialog. Die Anregungen, die ich von Seiten der Bürgerinnen und Bürger und auch der anliegenden Ortsbeiräte erhalte, bringe ich in die Lärmschutzkommission ein.

NN: Welche Rolle spielt das Verteidigungsministerium bei der Durchsetzung berechtigter Anliegen der Zivilbevölkerung?

AG: Eine ganz entscheidende! Tatsache ist, dass nur das Verteidigungsministerium mit den Amerikanern auf Augenhöhe sprechen kann, das ist so geregelt. Wir könnten da mehr Unterstützung vertragen. Gespräche mit dem zuständigen Ministerium sind leider nicht einfach.

NN: Wir danken für das Interview.



**40 Jahre
Kita
Hessenring**

Spiel, Spass
und
Zauberei!



NORSCHET FEIERT



**Straßenfest 2013:
Feuerwehrrübung**



**Das Gemeindezentrum
ist gerettet!**



40 Jahre Musikverein Nordenstadt
Quelle: MVN



Kerb 2013 — Trotz Regen ein munteres Treiben



275 Jahre ev. Kirche, 60 Jahre ev. Kindergarten



SPD - Kinderfest 2013

Im Oktober 2012 hat mich die Wiesbadener SPD zum Direktkandidaten für die Bundestagswahl 2013 nominiert. Ich freue mich, um das Direktmandat und die Stimmen der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener kämpfen zu dürfen. Denn ich finde, es ist Zeit: Zeit für eine neue Politik in Berlin, Zeit für mehr Gerechtigkeit in unserem Land -- Zeit für mehr Solidarität.

Denn bei meinen Gesprächen mit Vereinen und Verbänden, in meiner Tätigkeit als Betriebsrat und Gewerkschaftler oder bei Hausbesuchen zeigt sich, dass sich die Lebens- und Arbeitsverhältnisse in den vergangenen Jahren verschlechtert haben. Auch in unserer Stadt arbeiten immer mehr Menschen für Niedriglöhne und sind trotz Vollzeitarbeit auf staatliche Zuschüsse angewiesen.

Das ist auf die Dauer nicht nur eine Zumutung für die Menschen, die trotz Arbeit ihre Familie nicht ernähren können, das ist auch teuer für die Gesellschaft und für uns alle ein Armutszeugnis. Ich stehe daher für einen einheitlichen gesetzlichen Mindestlohn, der zunächst bei 8,50 Euro liegen sollte. Dadurch profitieren in Wiesbaden alleine 6500 sogenannte Aufstocker - also Menschen, die trotz Arbeit Unterstützung vom Amt benötigen. Genauso wichtig ist aber auch die dringend notwendige gesetzliche Regulierung bei dem Einsatz von Leiharbeit bzw. bei befristeter Beschäftigung. Denn, was ursprünglich als Brücke in die Festanstellung gedacht war, wird heute häufig ausgenutzt:

Gerade einmal 17 Prozent der Auszubildenden werden nach der Ausbildung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Mittlerweile sind 67% aller Menschen unter 35 Jahre nur noch befristet beschäftigt. Die Sorge um die finanzielle Sicherheit und die eigene Zukunft sind alltägliche Begleiter. Es verwundert also nicht, dass sich immer weniger Paare für Kinder entscheiden oder langfristige Anschaffungen wie ein Haus oder ein Auto scheuen.

Auch in der Familienpolitik läuft bei der derzeitigen Bundesregierung - verantwortet leider von der Wiesbadener Abgeordneten Kristina Schröder - vieles falsch: Nach wie vor ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerade für Frauen ein Problem. Das fängt bei flexiblen Arbeitszeiten an und reicht bis zu fehlenden Betreuungsplätzen. Wer sich dennoch für Kinder entscheidet, nimmt dann



Ihr Bundestagskandidat für Wiesbaden.

durchaus finanzielle Einbußen in Kauf - manchmal sogar dramatische:

Es ist eine Schande, dass in unserem reichen Land jedes fünfte Kind in Armut aufwächst, in Wiesbaden ist es sogar jedes vierte. Statt zwei Milliarden Euro für das unsinnige Betreuungsgeld zu verschwenden, möchte ich dieses Geld lieber für mehr Krippenplätze, mehr und besser bezahlte Erzieherinnen und Erzieher, mehr Schulsozialarbeit und in die Sanierung von Schulen investieren. Dort wird das Geld gebraucht!

Deutschland steht vor der Herausforderung des demographischen Wandels.

Deshalb werden wir alle länger arbeiten müssen. Das darf aber nur für diejenigen gelten, die das auch noch können. In körperlich sehr belastenden Berufen wie dem Baugewerbe aber auch in der Pflege ist dies nur selten der Fall. Hier wird die Rente mit 67 zur kalten Rentenkürzung. Hier will ich gegensteuern. Außerdem soll jeder, der viele Beitragsjahre aufgebaut hat, eine Solidarrente von 850 Euro erhalten. Denn wer jahrzehntelang in die Rentenversicherung eingezahlt hat, darf im Alter nicht mit Sozialhilfe abgespeist werden. Auch hier gilt für mich:

Sozial. Klar und deutlich.

Deshalb trete ich am 22. September als Direktkandidat für die Wiesbadener SPD an und werbe besonders um Ihre Erststimme. Für ein menschlicheres Land!

www.simon-rottloff.de
Verfolgen Sie meine Arbeit auch auf Facebook unter Simon Rottloff.
Sozial. Klar und deutlich!



Steuerflucht stoppen

4

Keine Toleranz für Steuerhinterziehung und Steuerumgehung fordert der Wiesbadener SPD-Landtagskandidat und Stadtverordnete Michael David. Jedes Jahr entgehen dem Land Hessen durch Steuerflucht rund 1,6 Milliarden Euro. Wenn davon nur die Hälfte zurückgeholt werden könnte, wären das 800 Millionen Euro für Hessen. Geld, das in dringend anstehende Projekte gut investiert werden könnte. „Von den Millionen, die dann für Wiesbaden da wären, könnten in der Landeshauptstadt zum Beispiel Schulen saniert, zusätzliche Kita-Plätze geschaffen und neue Wohnungen gebaut werden“, sagt Michael David. Die SPD ruft dazu auf, alle Steuerschlupflöcher zu schließen. Konzerne müssen dazu gebracht werden aufzuschlüsseln, wo sie welchen Gewinn versteuern. Und das Land soll innerhalb von fünf Jahren 250 neue Steuer- und Betriebsprüfer einstellen, um den Druck auf Steuerhinterzieher zu erhöhen. „Steuerhinterziehung ist für die Menschen kein Kavaliersdelikt, sondern eine Ungerechtigkeit unter der die gesamte Gesellschaft zu leiden hat“, betont Michael David. Millionen ehrliche Arbeitnehmer müssten die Zeche zahlen. „Das kann und darf nicht sein.“

Link Unterschriften gegen Steuerflucht
<http://www.spd-hessen.de/html/33779/wel-come/Steuerflucht-stoppen.html>



Michael David – unser Landtagskandidat



NICHT VERGESSEN!

Bundestagswahl und Landtagswahl am 22. September 2013 von 8 bis 18 Uhr in der Grundschule Nordenstadt.

So viele Stimmen hatten Sie noch nie! Nämlich vier Stimmen.

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht!

Am 22. September 2013 entscheiden Sie nicht nur über die Zusammensetzung des neuen Deutschen Bundestages, sondern auch über den neuen Hessischen Landtag.

Sie haben jeweils eine Stimme für die Direktkandidaten und mit den zweiten Stimmen wählen Sie eine Partei. Sollten Sie bisher keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben, fragen Sie bitte in der Ortsverwaltung, Hessenring 46 nach, ob Sie im Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Für die Wahl reicht Ihr Personalausweis als Legitimation. Die Briefwahl ist – außer bei plötzlicher Erkrankung – nur bis zum 20. September 2013, 18 Uhr möglich.



5 GRÜNDE DIE SPD ZU WÄHLEN:

1 MEHR FÜR BILDUNG UND BETREUUNG.

Wir sorgen für gute Kitas, mehr Ganztagschulen und schaffen G8 ab. Jedes Kind wird individuell gefördert – unabhängig von seiner Herkunft.

2 AUSBILDUNG FÜR ALLE JUGENDLICHEN.

In Hessen sind mehr als 200.000 junge Menschen ohne Ausbildung. Wir machen jedem ein Angebot für eine berufliche Qualifikation. Garantiert!

3 FÜR EIN BESSERES GESUNDHEITSSYSTEM.

Wir kümmern uns um eine flächendeckende medizinische Versorgung und um mehr Selbstbestimmung und bessere Pflege älterer Menschen.

4 FÜR GUTE ARBEIT, DIE ETWAS WERT IST.

Wir gehen konsequent gegen Dumpinglöhne vor und sorgen für Arbeitsplätze, von denen man gut und sicher leben kann.

5 FÜR BEZAHLBARE WOHNUNGEN.

Wohnen ist ein Grundrecht und muss bezahlbar sein. Wir kurbeln den Wohnungsbau an und führen eine Mietpreisbremse ein.

AM 22. SEPTEMBER.

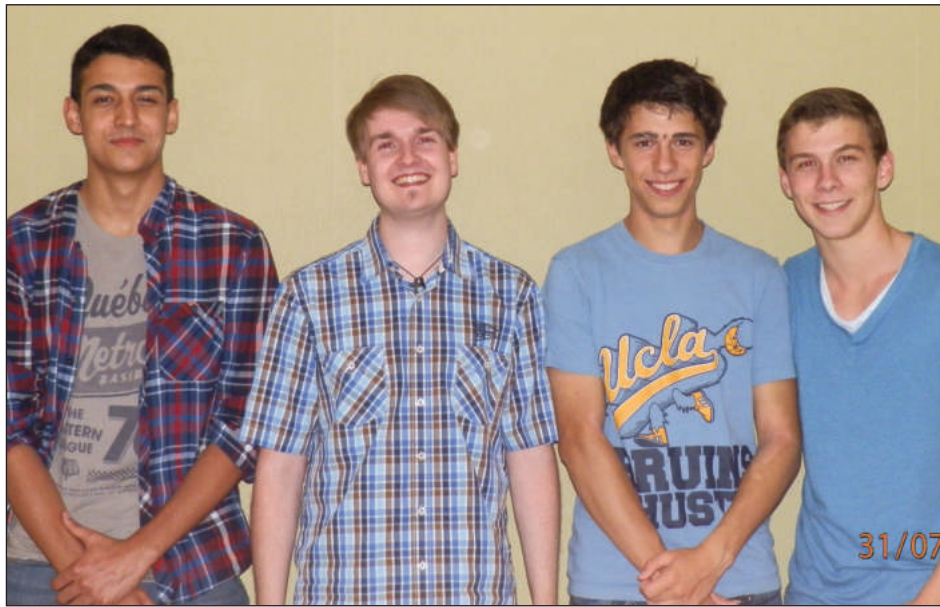
**IHRE STIMME
FÜR DIE SPD.**

IM BUND UND IN HESSEN.

**GERECHTIGKEIT
MACHT STARK.**

HESSEN
SPD

Juso AG in Nordenstadt gegründet



Anusch, Lucas, Leonard und Yannik (es fehlen Norwina und Annika)

Politik - Eine langweilige Einbahnstraße? Nicht für Jusos!

Wachsende Konflikte gesellschaftlichen Zusammenlebens, Verkennung sozialer Realitäten, zunehmende Verdrossenheit und Abstumpfung, abgehobene Gestalten ohne Wahrnehmung von individuellen Grundbedürfnissen, kontinuierlicher Streit und Schlagabtausch ohne notwendige Reformen, Debattieren ohne Realisierung – Ist das alles? Verfehlt Politik den Nerv der Zeit, der Jugend, von uns allen?

Dem muss nicht so sein! Am 11. Juni 2013 fand die konstituierende Sitzung der Juso AG Nordenstadt statt. Eine Gruppe von sechs Jugendlichen im Alter zwischen 17 und 25 Jahren setzt sich nun verstärkt für die Wünsche und Interessen von Jugendlichen und Heranwachsenden ein, damit demokratisch legitimierte Entscheidungen mit Leben, Initiative und Eigenengagement erfüllt werden.

Habt auch Ihr Interesse Euch mit einzubringen? Stört es Euch, wenn Ansichten und Entschlüsse nicht gehört und wahrgenommen, oder als belanglos abgetan werden? Wollt Ihr mitentscheiden und nicht den anderen die Deutungshoheit überlassen?



Seid Ihr bereit mitzudiskutieren und Eurer Stimme ein Gehör zu verschaffen? Neugierig? Dann seid Ihr herzlich eingeladen an den monatlichen Sitzungen teilzunehmen. Die genauen Termine erfahrt Ihr beim Sprecher der Juso AG Nordenstadt, Lucas Hosbach, unter lucashos@aol.com.

Wir freuen uns über Euren Besuch, denn: **Politik geht uns alle etwas an – Packen wir es an! (LH)**

Neuer Kinderchor in Nordenstadt

Seit dem 4. September 2013 bietet der Gesangverein Concordia für Grundschul Kinder der 2. bis 4. Klasse einen Kinderchor unter der Leitung von Nina Hetzel an. Die Chorprobe ist mittwochs von 14 bis 15 Uhr im Musikraum der Grundschule.

www.gvc-nordenstadt.de

Termine Nordenstadt bis Ende November 2013

5

Samstag, 21. und Sonntag, 22. September 2013

Kreismeisterschaft Tischtennis, TuS Nordenstadt, Taunushalle

Sonntag, 22. September 2013
Chorkonzert, Sing 'n' Swing, Gemeindezentrum

Donnerstag, 3. Oktober 2013
Boule Turnier, CDU Nordenstadt, Bouleplatz

Sonntag, 6. Oktober 2013
Erntedankfest, Historische Werkstatt Nordenstadt und Landfrauen-Café, Landfrauenverein Nordenstadt, Haus der Vereine/Museum

Donnerstag, 10. Oktober 2013
Die Beratungsstelle für Selbstständiges Leben im Alter stellt sich vor, Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine

Dienstag, 15. Oktober 2013
Gesunde Ernährung im Alter (ASB), Landfrauenverein Nordenstadt, Haus der Vereine

Freitag, 25. Oktober 2013
Blutspende, DRK Nordenstadt, Gemeindezentrum

Donnerstag, 31. Oktober 2013
Oktoberfest, Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine

Samstag, 2. November 2013
Tag des Ehrenamtes, Ortsbeirat, Gemeindezentrum

Sonntag, 3. November 2013
Flohmarkt, Gesangverein Concordia, Taunushalle

Sonntag, 10. November 2013
Martinsumzug, Carneval- und Brauchtumsverein Nordenstadt, Taunushalle

Samstag, 16. und Sonntag, 17. November 2013
Kreistierschau, Kleintierzuchtverein Nordenstadt, Taunushalle

Sonntag, 17. November 2013
Kampagneeröffnung, **Carneval- und Brauchtumsverein Nordenstadt, Haus der Vereine**

Donnerstag, 21. November 2013
„Den Eisbären auf der Spur in Canada“, Reisebericht, Treffpunkt ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine

Samstag, 23. November 2013
Liedertag, Gesangverein Concordia, Taunushalle

Samstag, 30. November 2013
Seniorenachmittag, SPD und AWO Nordenstadt, Gemeindezentrum

Wer bezahlt die Erweiterung der Grundschule?

Die Stadt hat die Prioritätenliste zum Schulbau überarbeitet. Die Grundschule Nordenstadt wurde auf Platz 23 aufgeführt. Sie muss erweitert werden, wenn durch das Baugebiet Hainweg 2000 neue Einwohner hinzukommen. Damit gehört die Schulerweiterung zur sozialen Infrastruktur des Baugebiets. Bislang hat sich der Investor aber nicht bereit erklärt, dafür aufzukommen. Im Gegenteil wurde im Ortsbeirat dargelegt, dass der Investor zwar für eine Kindertagesstätte sorgen wird, nicht aber für eine zusätzliche Sporthalle und auch nicht für die Erweiterung der Grundschule. In der Prioritätenliste wird nun aber der Eindruck erweckt, der Investor übernehme die Kosten für die Grundschule. Der Eindruck täuscht. Die Angabe steht nicht nur im Widerspruch zu den bisherigen Äußerungen des Investors, sondern ist auch deshalb unglaubwürdig, da die Kosten noch nicht beziffert sind. Ein Investor wird wohl kaum Kosten für ein Projekt übernehmen, wenn deren Höhe noch gar nicht beziffert ist. Angaben zu den Kosten der Schulerweiterung fehlten nämlich in der Prioritätenliste.

Die SPD wird dem nachgehen. Denn solange nicht wirklich klar ist, wer denn die Schule letztendlich bezahlen soll, ist auch nicht garantiert, dass sie rechtzeitig gebaut wird. Die pünktliche Erstellung von Schule, Kindertagesstätte und der Sporthalle ist Voraussetzung dafür, dass dem Bebauungsplan für den Hainweg zugestimmt werden kann. (GU)

Der Wertstoffhof Nordenstadt ist wegen Bauarbeiten noch bis zum 3. Oktober 2013 geschlossen.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Facebook Seite:

<https://www.facebook.com/SPDNordenstadt>

Raum für Jugendliche im Neubaugebiet Hainweg - Forderungen der Juso AG Nordenstadt

1. Die Jusos Wiesbaden-Nordenstadt fordern eine dezidierte Zusicherung des Platzangebotes für Jugendliche sowie die Veranschaulichung und Präzisierung entsprechender Bereiche. Pauschalisierende Aussagen über das Bereitstellen von Räumlichkeiten sind mitnichten befriedigend.

2. Die Jusos fordern die Gewährleistung der Nutzbarkeit öffentlicher Grünanlagen und Sektoren für Jugendliche. Diese Bereiche müssen mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden und ausreichend Bewegungsfreiheit bieten. Eine bedürfnisorientierte Entfaltung Jugendlicher erfordert eine Einbindung in den öffentlichen Raum.

3. Die Jusos fordern eine anerkennende und niedrigschwellige Stadtteil-Jugendarbeit durch freie oder öffentliche Träger der Wohlfahrtspflege. Es ist ein Ausgleich zu finden zwischen Selbstverwaltung junger Erwachsener UND Betreuung von Heranwachsenden. Eine bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Jugendarbeit verlangt das Bereithalten ausreichender Selbstbestimmung, Freiheit und Unabhängigkeit bei der Ausgestaltung etwaiger Freizeitaktivitäten. Problem- und Konfliktbearbeitung können hingegen nur durch die adäquate Verknüpfung von Souveränität und pädagogischer Betreuung garantiert werden.

4. Die Jusos fordern im Rahmen einer Zielgruppenanalyse die Ausarbeitung eines Nutzungskonzeptes, um die zur Lichkeiten architektonisch einem breiten Spektrum von Themen, Interessen und Veranstaltungen zu öffnen.

5. Die Jusos fordern innerhalb von Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz das Einbeziehen von Jugendringen und Vereinen, um in der Planungsphase deren vielseitigen Bedürfnissen und Interessen Rechnung zu tragen. (LH)

Stadt stellt Schilder gegen Hundekot auf den Feldern auf



Quelle: Stadt Wiesbaden

In den letzten NN hatten wir an die Hundebesitzer appelliert, Hunde von den Feldern fernzuhalten. Jetzt gibt es von der Stadt Hinweisschilder, die zu umweltbewusstem Verhalten der Hundebesitzer auffordern. Doppelt hält besser und klappt dann hoffentlich.

Verkehrskonzept östliche Vororte auf den Weg gebracht

In der Ortsbeiratssitzungen vom 3.7.2013 wurde einstimmig die Forderung verabschiedet, dass der neue Verkehrsentwicklungsplan auch ein Konzept für die stark belasteten östlichen Stadtteile enthält, zumal der Verkehr mit den Neubaugebieten Hainweg und Bierstadt-Nord noch zunimmt. Im Stadtparlament hat der Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr am 3.9.2013 die Forderung aufgegriffen. Planungsdezernentin Möricke versicherte ihre Unterstützung. Grunddaten seien bereits vorhanden, da auf Verkehrszählungen des RMV zurückgegriffen werden könne. Der Verkehrsentwicklungsplan sei mit Priorität im Haushalt angemeldet.

Nächste Sitzung des OBR am 6. November 2013, 19.30 Uhr

IMPRESSUM alle Wiesbaden

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Dr. Gerhard Uebersohn,
Mecklenburger Straße 81

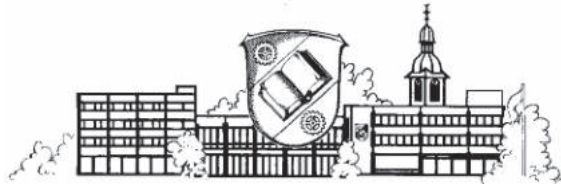
Redaktion: Gertrud Jensen,
Horchheimer Straße 1e

Layout: Sigurd Schneider,
Pommernstraße 14

www.spd-nordenstadt.de
nordenstadt@spd-wiesbaden.de

Druck: Komminform Print und
Produktions GmbH, Auflage 3500 Ex.

www.facebook.com/SPDNordenstadt



Nordenstadt Nachrichten

37. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Okt. Nov. Dez. 2013

Hainweg – Ein Quartier mit Zukunft

Der städtebauliche Wettbewerb zum Hainweg befindet sich in einer neuen Phase. Die NN haben die zuständige Dezernentin, Sigrid Möricke, um eine Stellungnahme gebeten.

Wiesbaden und das Rhein-Main-Gebiet sind Wachstumsregionen. Das hat Vorteile – aber gerade auf dem Wohnungsmarkt auch gravierende Nachteile. Denn bezahlbarer Wohnraum ist gerade für Familien mit Kindern nur schwer zu ergattern. Mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen war auch eine der zentralen Vereinbarungen zwischen den Koalitionspartnern CDU und SPD nach der Kommunalwahl 2011. Dabei sollen 15 Prozent der neu geschaffenen Wohneinheiten sozialgebunden sein. Eines der Wohngebiete, die sich derzeit im Entwicklungsstadium befinden, ist der Hainweg in Nordenstadt.

Wie soll dieses Wohngebiet aussehen? Geplant sind 650 Wohneinheiten, davon 80 % Einfamilienhaustypen und 20 % Geschosswohnungsbau. Vorgeesehen sind ferner 25 % Grün- und Straßenverkehrsflächen sowie ausreichend Raum für soziale Infrastruktur.



Nachdem zunächst drei städtebauliche Entwürfe ‚im Rennen‘ waren, wurde mittlerweile von einer Fachjury ein Entwurf ausgewählt, der als Grundlage für eine weitere Ausarbeitung der Planung dient. Vorgestellt wurde der Entwurf des Büros ‚Planquadrat‘ aus Darmstadt in einer Bürgerversammlung am 31. Oktober 2013.

In dieser Versammlung wurden natürlich auch die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger deutlich – wir haben die Fragen und Anregungen der Nordenstadter dort mit aufgenommen und

werden diese in den nächsten Wochen in Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen klären.

Mehr Wohneinheiten bedeuten natürlich auch mehr Verkehr. Damit es in Nordenstadt nicht zum Verkehrskollaps kommt, wird ein umfassendes Verkehrsgutachten erstellt, das die zusätzlichen Verkehrsbewegungen nach der Fertigstellung des Wohngebietes Hainweg abbildet.

Mit Hilfe dieses Gutachtens kann die Stadt dann erkennen, welche Stell-schrauben zu betätigen sind, damit der Verkehr in Nordenstadt und den Nachbarorten fließen kann.

Dabei ist selbstverständlich nicht nur der Autoverkehr, sondern auch ÖPNV- und Radverkehr angemessen zu berücksichtigen.

Der Magistrat wird alles dafür tun, dass das Wohngebiet Hainweg ein Wohngebiet mit Zukunft sein wird. Ich bin davon überzeugt, dass das Areal nicht nur eine neue Heimat für junge Familien und Menschen aus Wiesbaden und anderen Regionen sein wird, sondern auch eine Bereicherung für Nordenstadt insgesamt darstellt. (Sigrid Möricke)

*SPD und Arbeiterwohlfahrt Nordenstadt
laden herzlich ein zum*

☆ *Seniorenachmittag*

☆ *am Samstag, dem 30. November 2013, um 15 Uhr, ☆
im Saal des Gemeindezentrums Nordenstadt,
Hessenring 46.*

*Lassen Sie sich bei Kaffee, Kuchen und Wein mit Musik und Vorträgen
auf eine besinnliche Adventszeit einstimmen.*

Hainweg - Schritte zur Umsetzung des städtebaulichen Projekts

2

Bei der Bürgerversammlung zum Hainweg haben die Nordenstadter Bürgerinnen und Bürger am 31. Oktober 2013 ihre Interessen im Planungsprozess vertreten.

Im weiteren Verfahren können die Nordenstadter vor allem wieder bei der Stellungnahme zum Entwurf des Bebauungsplans Einwände vortragen. Antworten der städtischen Ämter auf berechnete Fragen der Bevölkerung

seit der Vorstellung der Pläne im April 2013 sind auf der Webseite der SEG zu finden:

<http://www.hainweg-nordenstadt.de/aktuelles/uebersicht/artikel/fragen-des-ortsbeirates-und-anforderungen-der-buergerinitiative.html>

dann weiter mit der pdf-Datei: Zusammenstellung der Antworten zZ des Auswahlverfahrens.

Wir haben die wichtigsten Punkte Pro und Contra zusammengestellt:

Hainweg Pro

Wohnraum wird geschaffen für 650 Familien. Von 650 Wohneinheiten sind 15% auch für Normalverdiener erschwinglich.

Soziale Infrastruktur wird geschaffen. Nordenstadt erhält zwei neue Kitas. Die Grundschule wird ausgebaut. Eine neue Sporthalle ist in Sicht.

Lärmschutz wird ausgebaut. Zur Kreisstraße wird es einen Lärmschutzwall geben.

Die Stadt Wiesbaden ist an einer zügigen Umsetzung der Bebauung des Hainwegs interessiert. Die jetzigen Bewohner von Nordenstadt haben das Recht und die Pflicht, nicht nur im Eigeninteresse, sondern auch im Interesse der Neubürger die weitere Ausgestaltung im Bebauungsplan kritisch zu begleiten und die Lebensqualität in Nordenstadt zu erhalten.

Hainweg Contra

Rund 2000 neue Bewohner bedeuten einen enormen Zuwachs an Verkehr, die jetzt schon vorhandenen Probleme verschärfen sich.

Unklar ist, wer denn dies alles bezahlt. Hier muss der Investor in die Verantwortung genommen werden.

Die Kreisstraße ist eher harmlos. Nordenstadt ist schwer belastet durch den Lärm der Autobahn A 66 und durch den zunehmenden Lärm vom Flugplatz der Amerikaner.

Intelligente Teil-Lösungen gegen Verkehrschaos

Nordenstadt erhält in naher Zukunft ein neues Wohngebiet mit bis zu 650 Wohneinheiten. Das bringt erhebliche Zuwächse an motorisiertem Verkehr. Nicht nur Quellverkehr, sondern auch Durchgangsverkehr von den benachbarten Ortsteilen müssen umweltverträglich hinsichtlich Abgas- und Lärmemissionen geleitet werden.

Deshalb muss ein sorgfältig erarbeitetes Verkehrs-Strukturkonzept für das gesamte Wiesbadener Stadtgebiet aber vor allem auch für die östlichen Vororte her. Darin müssen unter anderem zusätzliche, auch schnelle Öffentliche Nahverkehrseinrichtungen, ein Radwegenetz und Lösungen wie das Carsharing berücksichtigt werden.

Für das Wohngebiet Hainweg bedeutet das auch, Flächen vorzuhalten, die einen Austausch zwischen den Leistungen öffentlicher und privater Verkehrsanbieter ermöglichen, zum Beispiel Carsharing Unternehmen. Nach dem aktuellen Planungsstand hat die Stadt dazu grundsätzliche Erwägungen angestellt. Deren Verwirklichung ist dennoch nicht selbstverständlich. Bereits in Wiesbaden tätige Anbieter müssen von der Sinnhaftigkeit von Standorten überzeugt werden, sonst werden sie ihre Fahrzeugangebote nicht auf Nordenstadt ausweiten. Unter anderem auch in Mainz tätige Unternehmen sollten eingeladen werden, ihre Tätigkeit auf das Stadtgebiet Wiesbaden auszuweiten. Damit könnte auch eine wünschenswerte Wahlmöglichkeit der potentiellen Nutzer zwischen verschiedenen Anbietern hergestellt werden.

Die Stadt ist gut beraten, alle Chancen zu ergreifen, um einem drohenden höheren Verkehrsaufkommen mit intelligenten Maßnahmen zu begegnen. Andernfalls droht in Nordenstadt in naher Zukunft ein totaler Verkehrskollaps. (NJ)



Pflanzentauschbörse

Liebe Leserinnen und Leser,
vielleicht haben Sie schon von Guerilla-
Gardening gehört? In dieser Bewegung erntern
Gartenfreunde brachliegende öffentliche
Grünflächen und verwandeln das meist
ungepflegte Grün in blühende Oasen.
Die SPD-Nordenstadt wird für angehende
Guerillagärtner, aber auch für alteingesessene
Gartenfreunde nächstes Frühjahr eine
Pflanzentauschbörse veranstalten.
Samen, Setzlinge oder Staudenableger
sind dabei ebenso gefragt wie Wissen über
Pflege und Schädlinge.
Interessierte können gerne schon ein paar
Pflanzen bereithalten. Der genaue Termin der
Tauschbörse im April nächsten Jahres wird in
der nächsten Ausgabe der NN bekannt gegeben.
Wenn Sie Interesse haben mitzumachen
oder Anregungen haben, melden Sie sich bitte
unter info@spd-nordenstadt.de. (AD)

Weiches Wasser

Weiches Wasser für ganz Nordenstadt bleibt ein Wunsch. Als Bekannte in Nordenstadt berichteten, sie würden jetzt viel weicherer Wasser haben, war das für die NN Anlass, bei den Wasserversorgungsbetrieben Wiesbadens zu recherchieren. Aufgrund einer zusätzlich verlegten Leitung aus Igstadt kann für den nordwestlichen Teil Nordenstadts das Riedwasser mit Taunuswasser gemischt werden. Konsequenz: der Tee schmeckt besser und man braucht weniger Waschmittel. Leider ist dieser Vorteil aufgrund versorgungstechnischer Gegebenheiten nicht auf ganz Nordenstadt ausdehnbar. Für die meisten bleibt es also bei der Gesamthärte des Wassers von 19,1° dH.
Zu Ihrer Information:
<http://www.wlw-wiesbaden.de/wasser/wasserhaerte/>

Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang der SPD

**Sonntag, 12. Januar 2014
von 11 bis 13 Uhr.
Gemeindezentrum,
Großer Saal, Hessenring 46**

IMPRESSUM alle Wiesbaden

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Dr. Gerhard Uebersohn,
Mecklenburger Straße 81
Redaktion: Gertrud Jensen,
Horchheimer Straße 1e
Layout: Sigurd Schneider,
Pommernstraße 14
www.spd-nordenstadt.de
nordenstadt@spd-wiesbaden.de
Druck: Reha-Druck, Im Rad 18,
Wiesbaden,
www.facebook.com/SPDNordenstadt

Samstag, 23. November 2013
**Liedertag, Gesangverein Concordia
Nordenstadt, Taunushalle**

Samstag, 30. November 2013
**Seniorenachmittag, SPD und AWO
Nordenstadt, Gemeindezentrum**

Sonntag, 1. Dezember 2013
**Seniorenfeier, Evangelische Kirche
Nordenstadt, Gemeindezentrum**

Sonntag, 1. Dezember 2013
**Es werde Licht!, Ortsbeirat,
San-Sebastian-Platz**

Mittwoch, 4. Dezember 2013
**Große Weihnachtsgala,
Treffpunkt ÄLTERWERDEN,
Bürgerhaus Delkenheim**

Samstag, 7. und Sonntag, 8. Dezember
2013
**Tanzsport Turnier, Tanzsportclub
Nordenstadt, Taunushalle**

Sonntag, 8. Dezember 2013
**Weihnachtsmarkt,
Historische Werkstatt Nordenstadt,
Haus der Vereine**

Mittwoch, 11. Dezember 2013
Ortsbeirat, Gemeindezentrum

Samstag, 14. und Sonntag, 15. Dezember
2013
**Kreispokalspiele Tischtennis, TuS
Nordenstadt, Taunushalle**

Sonntag, 12. Januar 2014
**Neujahrsempfang, SPD Nordenstadt,
Gemeindezentrum**

Samstag, 18. Januar 2014
**Fremdensitzung, Carnivals- und
Brauchtumsverein Nordenstadt,
Taunushalle**

Donnerstag, 13. Februar 2014
**Waffeln backen, Treffpunkt
ÄLTERWERDEN, Haus der Vereine**

Mittwoch, 12. Februar 2014
Ortsbeirat, Gemeindezentrum

Samstag, 22. Februar 2014
**Kinderpreismaskenball und
Spassnacht vor Faschnacht,
Musikverein Nordenstadt,
Taunushalle**

Donnerstag, 27. Februar 2014
**Hexenball, Gesangverein Concordia,
Taunushalle**

Freitag, 28. Februar 2014
**Rummel im Jungel, Kerbegesellschaft
Nordenstadt, Taunushalle**

Fußgänger bekommen Vorrang - Zebrastreifen beim Kreisel am Friedhof



Fußgänger können die Straße sicherer überqueren - Eine erfreuliche, eine gute Nachricht. Im Juni 2011 wurde im Ortsbeirat ein Antrag, der sich mit einer Querungshilfe an

der Oberpfortstraße / Robert-Stolzstraße und Igstadter Straße beschäftigt, einstimmig beschlossen.

Jetzt wurde bekannt, dass das Tiefbau- und Vermessungsamt noch im Jahr 2013 beabsichtigt, am Kreisverkehr Oberpfortstraße (K 656) Robert-Stolz-Straße an den bestehenden Fahrbahnteilern Fußgängerüberwege anzulegen. Damit soll eine gesicherte Querungsmöglichkeit für Fußgänger geschaffen werden. Der Ortsbeirat hat der vorgestellten Ausführungsplanung am 6. November 2013 einstimmig zugestimmt.

Die Umsetzung dieser Maßnahme bedeutet, dass eine der Forderungen des Ortsbeirates erfüllt wird. (SN)

Es gibt aber auch OBR - Beschlüsse, die immer noch auf eine Umsetzung warten!

Dazu gehören beispielsweise der Kreisel an der Kreuzung Konrad-Zuse Straße/Hessenring/Daimlerring, die Dachgestaltungssatzung (Dachgauben), ein Treppenlift beim Gemeindezentrum, die Sanierung der Taunushalle und des Gemeindezentrums.

Auringen hat seit Juni 2012 eine Dachgestaltungssatzung, vielleicht kann man diese auf Nordenstadt umschreiben?

Wolfgang Gores leitet 4. Revier

Der Ortsbeirat Nordenstadt war sicher einer der ersten, bei dem sich der neue Leiter des 4. Polizeireviers vorstellte. Erster Kriminalhauptkommissar Wolfgang Gores leitet seit dem 1. Oktober 2013 das für uns zuständige Revier in Bierstadt.

Seine erste Stellungnahme zu Nordenstadt: der Stadtteil ist kein Kriminalitätsschwerpunkt in Wiesbaden, aber es gibt Auffälligkeiten. Dazu gehören in letzter Zeit Autodiebstähle, Wohnungseinbrüche und der Diebstahl von Navigationsgeräten. Mit dem Trick, einen angeblichen Auftrag von z.B. einem Versorgungsbetrieb zu haben, verschaffen sich Kriminelle oft Zugang zu Wohnungen.

Er bittet die Bürger um Wachsamkeit, und dass sie Verdächtiges melden: Telefon Wache: (0611) 345-2440 oder - 2441.

Wolfgang Gores, Polizist mit Leib und Seele, hat die AG Jaguar, die einen neuen Umgang mit jugendlichen Straftätern entwickelt hat, mitgegründet und geleitet. Es ist ihm ein Anliegen, mit den Nordenstadter Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und mit ihnen gemeinsam Lösungen zu finden, wo sie sich ungestört und ohne andere zu stören treffen können. Der Ortsbeirat hat ihm dabei Unterstützung zugesagt.

Platanen

Am 9. September 2013 trafen sich Mitglieder des Ortsbeirates und Mitarbeiter des Grünflächenamtes zu einem Ortstermin am Westring und der Heerstraße. Es ging um die Platanen, von denen zwei ohne Laub waren. Nach Aussage der Mitarbeiter des Grünflächenamtes sind die Bäume gesund. Da man über längere Zeit nicht geschnitten habe, dürfe jetzt nicht mehr geschnitten werden. Wir werden beobachten, wie die Bäume im nächsten Frühjahr ausschlagen.

Schließung des Jugendraums

Der Ortsbeirat hat sich in einem Dringlichkeitsantrag einstimmig dafür ausgesprochen, mit dem Sozialdezernat Gespräche zu führen, wie die Schließung des Jugendraums bis Ende Februar nächsten Jahres noch verhindert werden kann.

Ein Personalwechsel hatte die Besetzungssperre zur Folge. Auch eine Verkürzung der Schließungszeit soll dabei zur Sprache kommen.

Kann Nordenstadt am Kerbeplatz schöner werden?

In seiner letzten Sitzung am 6. November 2013 hat der Ortsbeirat einstimmig beschlossen, den Magistrat zu bitten, „das zuständige Fachamt zu beauftragen, mit dem Ortsbeirat in Gespräche für ein Gesamtkonzept zur Entwicklung und Gestaltung der Grünfläche hinter der Taunushalle einzutreten.“

Die Fläche des Kerbeplatzes wird längst nicht mehr in ihrer ursprünglichen Bestimmung genutzt. Eine so große Fläche sollte für die Bevölkerung nutzbar gemacht werden.

Vielleicht haben die Bürger auch Ideen, wie die Fläche als Freizeit- und Spielfläche genutzt werden könnte.

☆
ALLEN
LESERINNEN & LESERN
EIN FRIEDVOLLES
☆ WEIHNACHTSFEST
UND EINEN
GELINGENEN START
INS JAHR ☆
2014